

**Gegenüberstellung Sachgebiete gemäß Anhang I, Teil 1 VO (EG) Nr. 1071-2009
und Lehrplan Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten**

ANHANG I VERORDNUNG (EG) Nr. 1071/2009 vom 21.10.2009	Lehrplan Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten
I. LISTE DER IN ARTIKEL 8 GENANNTEN SACHGEBIETE	BGBl. II - Ausgegeben am 7. September 2011 - Nr. 300
A. Bürgerliches Recht	
Der Bewerber muss insbesondere im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr	
1. die wichtigsten Verträge , die im Kraftverkehrsgewerbe üblich sind, sowie die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten kennen;	
2. in der Lage sein, einen rechtsgültigen Beförderungsvertrag , insbesondere betreffend die Beförderungsbedingungen, auszuhandeln;	
im Hinblick auf den Güterkraftverkehr	
3. eine Reklamation des Auftraggebers über Schäden, die aus Verlusten oder Beschädigungen der Güter während der Beförderung oder durch verspätete Ablieferung entstehen, sowie die Auswirkungen dieser Reklamation auf seine vertragliche Haftung analysieren können;	
4. die Regeln des Übereinkommens über den Beförderungsvertrag im internationalen Straßengüterverkehr (CMR) und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen kennen;	
B. Handelsrecht	
Der Bewerber muss insbesondere im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr	
1. die Bedingungen und Formalitäten für die Ausübung des Berufs und die allgemeinen Kaufmannspflichten (Eintragung, Geschäftsbücher usw.) sowie die Konkursfolgen kennen;	

ANHANG I VERORDNUNG (EG) Nr. 1071/2009 vom 21.10.2009 I. LISTE DER IN ARTIKEL 8 GENANNTEN SACHGEBIETE	Lehrplan Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten BGBl. II - Ausgegeben am 7. September 2011 - Nr. 300
2. ausreichende Kenntnisse der Rechtsformen von Handelsgesellschaften sowie der Vorschriften für die Gründung und Führung dieser Gesellschaften besitzen.	
C. Sozialrecht	
Der Bewerber muss insbesondere im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr	
1. die Aufgabe und die Arbeitsweise der verschiedenen Stellen kennen, die im Kraftverkehrsgewerbe zur Wahrung der Arbeitnehmerinteressen tätig sind (Gewerkschaften, Betriebsräte, Personalvertreter, Arbeitsinspektoren usw.);	
2. die Verpflichtungen der Arbeitgeber im Bereich der sozialen Sicherheit kennen;	
3. die Regeln für Arbeitsverträge der einzelnen Arbeitnehmergruppen von Kraftverkehrsunternehmen kennen (Form der Verträge, Verpflichtungen der Vertragsparteien, Arbeitsbedingungen und -zeiten, bezahlter Jahresurlaub, Arbeitsentgelt, Auflösung des Arbeitsverhältnisses usw.);	
4. die Regeln für die Lenk-, Ruhe- und Arbeitszeiten , insbesondere die Bestimmungen der Verordnung (EWG) Nr. 3821/85, der Verordnung (EG) Nr. 561/2006, der Richtlinie 2002/15/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (Richtlinie 2002/15/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2002 zur Regelung der Arbeitszeit von Personen, die Fahrtätigkeiten im Bereich des Straßentransports ausüben (ABl. L 80 vom 23.3.2002, S. 35) und der Richtlinie 2006/22/EG sowie die Maßnahmen zur praktischen Durchführung dieser Verordnungen und Richtlinien kennen und	

ANHANG I VERORDNUNG (EG) Nr. 1071/2009 vom 21.10.2009 I. LISTE DER IN ARTIKEL 8 GENANNTEN SACHGEBIETE	Lehrplan Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten BGBl. II - Ausgegeben am 7. September 2011 - Nr. 300
5. die Regeln für die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer kennen, insbesondere jene, die sich aus der Richtlinie 2003/59/EG des Europäischen Parlaments und des Rates (Richtlinie 2003/59/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Juli 2003 über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer bestimmter Kraftfahrzeuge für den Güter- oder Personenkraftverkehr (ABl. L 226 vom 10.9.2003, S. 4) ergeben.	
D. Steuerrecht	
Der Bewerber muss im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr insbesondere die Vorschriften kennen für	
1. die Mehrwertsteuer auf Verkehrsleistungen;	
2. die Kraftfahrzeugsteuern ;	
3. die Steuern auf bestimmte Fahrzeuge , die im Güterkraftverkehr verwendet werden, sowie die Maut- und Benutzungsgebühren für bestimmte Verkehrswege;	
4. die Einkommensteuern .	Kompetenzbereich „Rechnungswesen“: Lehrstoff IV. Jahrgang: Steuern: - Einkommensteuer (veranlagte Einkommensteuer, Lohnsteuer und Arbeitnehmerveranlagung, Kapitalertragssteuer), Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer.
E. Kaufmännische und finanzielle Leitung des Unternehmens Güter- und Personenkraftverkehr	
Der Bewerber muss insbesondere im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr	
1. die rechtlichen und praktischen Bestimmungen für die Verwendung von Schecks, Wechseln, Eigenwechseln, Kreditkarten und anderen Zahlungsmitteln und -verfahren kennen;	

<p>ANHANG I VERORDNUNG (EG) Nr. 1071/2009 vom 21.10.2009 I. LISTE DER IN ARTIKEL 8 GENANNTEN SACHGEBIETE</p>	<p>Lehrplan Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten BGBl. II - Ausgegeben am 7. September 2011 - Nr. 300</p>
<p>2. die verschiedenen Kreditformen (Bankkredite, Dokumentenkredite, Kautionen, Hypotheken, Leasing, Miete, Factoring usw.) sowie die damit verbundenen Kosten und Verpflichtungen kennen;</p>	<p>Kompetenzbereich „Rechnungswesen“: Lehrstoff V. Jahrgang: Finanzierung: - Eigenfinanzierung, Fremdfinanzierung (Lieferantenkredit, Bankdarlehen, Kontokorrentkredit; Leasing), Kapitalmarkt, Liquiditätsplan.</p>
<p>3. wissen, was eine Bilanz ist und wie sie aufgebaut ist, und sie verstehen können;</p>	<p>Kompetenzbereich „Rechnungswesen“: Lehrstoff IV. Jahrgang: Doppelte Buchhaltung/Einnahmen-Ausgabenrechnung: - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Abschreibung, Inventur, Rückstellungen, Rücklagen, Aufwand, Umsatzerlöse, Jahresabschlusskennzahlen , Einnahmen-Ausgabenrechnung.</p>
<p>4. eine Gewinn- und Verlustrechnung lesen und verstehen können;</p>	<p>Kompetenzbereich „Rechnungswesen“: Lehrstoff IV. Jahrgang: Doppelte Buchhaltung/Einnahmen-Ausgabenrechnung: - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Abschreibung, Inventur, Rückstellungen, Rücklagen, Aufwand, Umsatzerlöse, Jahresabschlusskennzahlen , Einnahmen-Ausgabenrechnung.</p>
<p>5. die Finanz- und Rentabilitätslage des Unternehmens insbesondere aufgrund von Finanzkennziffern analysieren können;</p>	<p>Kompetenzbereich „Rechnungswesen“: Lehrstoff IV. Jahrgang: Doppelte Buchhaltung/Einnahmen-Ausgabenrechnung: - Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Abschreibung, Inventur, Rückstellungen, Rücklagen, Aufwand, Umsatzerlöse, Jahresabschlusskennzahlen , Einnahmen-Ausgabenrechnung.</p>

<p>ANHANG I VERORDNUNG (EG) Nr. 1071/2009 vom 21.10.2009 I. LISTE DER IN ARTIKEL 8 GENANNTEN SACHGEBIETE</p>	<p>Lehrplan Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten BGBl. II - Ausgegeben am 7. September 2011 - Nr. 300</p>
<p>6. ein Budget ausarbeiten können;</p>	<p>Kompetenzbereich „Rechnungswesen“: Lehrstoff IV. Jahrgang: Kostenrechnung: - Kostenarten, Kostenstellen, Aufbau und Inhalte des Betriebsabrechnungsbogens, Kalkulationsverfahren, Deckungsbeitragsrechnung, Break-Even Analyse.</p>
<p>7. die Kostenbestandteile seines Unternehmens (fixe Kosten, variable Kosten, Betriebskosten, Abschreibungen usw.) kennen und die Kosten je Fahrzeug, Kilometer, Fahrt oder Tonne berechnen können;</p>	<p>Kompetenzbereich „Rechnungswesen“: Lehrstoff IV. Jahrgang: Kostenrechnung: - Kostenarten, Kostenstellen, Aufbau und Inhalte des Betriebsabrechnungsbogens, Kalkulationsverfahren, Deckungsbeitragsrechnung, Break-Even Analyse. V. Jahrgang: Personalverrechnung: - Bruttobezug, Sozialversicherungsbeiträge, Personalnebenkosten, Sonderzahlungen.</p>
<p>8. einen Stellenplan für das gesamte Personal des Unternehmens und Arbeitspläne usw. aufstellen können;</p>	<p>Kompetenzbereich „Wirtschaft“: Lehrstoff V. Jahrgang: Organisation: - Elemente und Formen der Aufbauorganisation, Unternehmensbereiche, Funktionen und Darstellung der Ablauforganisation. Personalverrechnung: - Bruttobezug, Sozialversicherungsbeiträge, Personalnebenkosten, Sonderzahlungen.</p>

ANHANG I VERORDNUNG (EG) Nr. 1071/2009 vom 21.10.2009 I. LISTE DER IN ARTIKEL 8 GENANNTEN SACHGEBIETE	Lehrplan Höhere technische und gewerbliche Lehranstalten BGBl. II - Ausgegeben am 7. September 2011 - Nr. 300
9. die Grundlagen des Marketings , der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit , einschließlich Verkaufsförderung für Verkehrsleistungen, der Erstellung von Kundenkarteien usw. kennen;	Kompetenzbereich „Wirtschaft“: Lehrstoff V. Jahrgang: Businessplan-Marketing: - Schritte zur Unternehmensgründung, Ideenfindung , Ziele und Inhalte des Businessplans , Kundennutzen, Markt- und Umfeldanalyse , Marketing-Mix (Produkt, Preis, Kommunikation, Distribution). Kompetenzbereich „Wirtschaft“: Lehrstoff V. Jahrgang: Organisation: - Elemente und Formen der Aufbauorganisation, Unternehmensbereiche, Funktionen und Darstellung der Ablauforganisation.
10. die im Kraftverkehr üblichen Versicherungen (Haftpflichtversicherung für Personen, Sachen und Gepäck) mit ihrem Versicherungsschutz und ihren Verpflichtungen kennen;	
11. die Telematikanwendungen im Straßenverkehr kennen; im Hinblick auf den Güterkraftverkehr	
12. die Regeln für die Ausstellung von Frachtrechnungen für Güterkraftverkehrsleistungen anwenden können sowie die Bedeutung und die Wirkungen der Incoterms kennen;	
13. die Rolle, die Aufgaben und gegebenenfalls die rechtliche Stellung der verschiedenen Hilfsgewerbetreibenden des Verkehrs kennen;	

F. Marktzugang	
Der Bewerber muss insbesondere im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr	
1. die Regelungen für den gewerblichen Straßenverkehr, den Einsatz von Mietfahrzeugen, die Vergabe von Aufträgen an Subunternehmer, insbesondere die Vorschriften für die Ordnung des Gewerbes , den Zugang zum Beruf , die Genehmigungen zum inner- und außergemeinschaftlichen Straßenverkehr sowie über Kontrollen und die Ahndung von Zuwiderhandlungen kennen;	
2. die Regelungen für die Gründung eines Kraftverkehrsunternehmens kennen;	
3. die erforderlichen Schriftstücke für die Erbringung von Kraftverkehrsleistungen kennen und Kontrollverfahren schaffen können, um sicherzustellen, dass zu jeder Beförderung ordnungsmäßige Schriftstücke insbesondere über das Fahrzeug, den Fahrer, das Beförderungsgut oder das Gepäck sowohl im Fahrzeug mitgeführt als auch im Unternehmen aufbewahrt werden;	
im Hinblick auf den Güterkraftverkehr	
4. die Regeln für die Ordnung der Güterkraftverkehrsmärkte sowie die Regeln für die Frachtabfertigung und die Logistik kennen;	
5. die Formalitäten beim Grenzübergang , die Rolle und die Bedeutung der T-Papiere und der Carnets TIR sowie die sich aus ihrer Benutzung ergebenden Pflichten und Verantwortlichkeiten kennen;	

G. Normen und technische Vorschriften	
Der Bewerber muss insbesondere im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr	
1. die Regeln für Gewichte und Abmessungen der Fahrzeuge in den Mitgliedstaaten sowie die Verfahren für davon abweichende Beförderungen im Schwer- und Großraumverkehr kennen;	
2. je nach Bedarf des Unternehmens die Fahrzeuge und ihre Bauteile (Fahrgestell, Motor, Getriebe, Bremsanlagen usw.) auswählen können ;	
3. die Formalitäten für die Erteilung der Typgenehmigung bzw. der Betriebserlaubnis , die Zulassung und die technische Überwachung dieser Fahrzeuge kennen;	
4. wissen, welche Maßnahmen gegen Lärmbelastung und gegen Luftverschmutzung durch Kraftfahrzeugabgase getroffen werden müssen;	
5. Pläne für die regelmäßige Wartung der Fahrzeuge und ihrer Ausrüstung aufstellen können;	
im Hinblick auf den Güterkraftverkehr	
6. die einzelnen Lademittel und -geräte (Ladebordwand, Container, Paletten usw.) kennen und Anweisungen für das Be- und Entladen (Lastverteilung, Stapelung, Verstauen, Ladungssicherung usw.) geben und entsprechende Verfahren einführen können;	
7. die Verfahren des kombinierten Verkehrs Schiene/Straße und des „Ro-Ro“-Verkehrs kennen;	
8. Verfahren zur Einhaltung der Regeln für Gefahrgut- und Abfalltransporte durchführen können, die sich insbesondere aus der Richtlinie 2008/68/EG (Richtlinie 2008/68/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 24. September 2008 über die Be-	

förderung gefährlicher Güter im Binnenland (ABl. L 260 vom 30.9.2008, S. 13) und der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 (Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 über die Verbringung von Abfällen (ABl. L 190 vom 12.7.2006, S. 1) ergeben;	
9. Verfahren zur Einhaltung der Regeln für die Beförderung leicht verderblicher Lebensmittel durchführen können, die sich insbesondere aus dem Übereinkommen über internationale Beförderungen leicht verderblicher Lebensmittel und über die besonderen Beförderungsmittel, die für diese Beförderungen zu verwenden sind (ATP), ergeben;	
10. Verfahren zur Einhaltung der Regeln für die Beförderung lebender Tiere durchführen können.	
H. Straßenverkehrssicherheit	
Der Bewerber muss insbesondere im Hinblick auf den Güter- und Personenkraftverkehr	
1. wissen, welche Qualifikationen für das Fahrpersonal erforderlich sind (Führerscheine/Fahrerlaubnisse/Lenk-berechtigungen, ärztliche Bescheinigungen, Befähigungszeugnisse usw.);	
2. durch Maßnahmen sicherstellen können, dass die Fahrer die Regeln, Verbote und Verkehrsbeschränkungen in den einzelnen Mitgliedstaaten (Geschwindigkeitsbegrenzungen, Vorfahrtsrechte, Halte- und Parkverbote, Benutzung von Scheinwerfern und Leuchten, Straßenverkehrszeichen usw.) einhalten;	
3. Anweisungen an die Fahrer zwecks Überprüfung der Einhaltung der Sicherheitsvorschriften für den Zustand der Fahrzeuge, der Ausrüstung und der Ladung sowie für sicherheitsbewusstes Fahren ausarbeiten können;	

4. in der Lage sein, Anweisungen für das Verhalten bei Unfällen auszuarbeiten und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um wiederholte Unfälle oder wiederholte schwerere Verkehrsverstöße zu vermeiden ;	
5. Verfahren für ordnungsgemäße Ladungssicherung durchführen können und die entsprechenden Techniken kennen;	